

Psychosomatik aktuell?

Georg Fraberger

Klinischer & Gesundheitspsychologe

Univ. Klinik f. Orthopädie

Allgemeines Krankenhaus Wien

Ebene 7D

Währinger Gürtel 18-20, A-1090 Wien

Tel: 40400-4058

Mail: georg.fraberger@meduniwien.ac.at



Grundbedürfnis verstanden zu werden

Der Mensch ist - aus neurobiologischer Sicht – auf soziale Resonanz und Kooperation angelegt.

Schwere Störungen oder der Verlust maßgeblicher zwischenmenschlicher Beziehungen führen zur Mobilmachung biologischer Stresssysteme.

(Joachim Bauer, Prinzip Menschlichkeit, 2007)

Wie erlebe ich mich - wie werde ich erlebt?

		Selbstbild	
		behindert	normal
Fremdbild	behindert	abhängig hilflos erwartetes Mitleid	bevormundet eingeschränkt, unerwünschtes Mitleid
	normal	Übergangen, Bekomme nicht genug Hilfe, Mangelndes Mitleid	selbständig selbstbestimmt frei, eigenverantwortlich

Problem umzudenken

Menschen denken und handeln zukunftsorientiert

Trennung von Kognition und Emotion nicht möglich

Wozu dienen Gefühle?

Gefühle können definiert werden als Form der Wahrnehmung für körperliche und mentale Vorgänge - Orientierungshilfe

Unterschied zwischen Emotion und Gefühl

(Emotion als Basis)

Werde, der Du bist

- Aber
 - Tue was Mutter/Vater sagen
 - Arbeitgeber/Gesellschaft...
 - Kultur- & Wissensträger fordern

Psychologie kann helfen

Denken & Fühlen zu verbinden

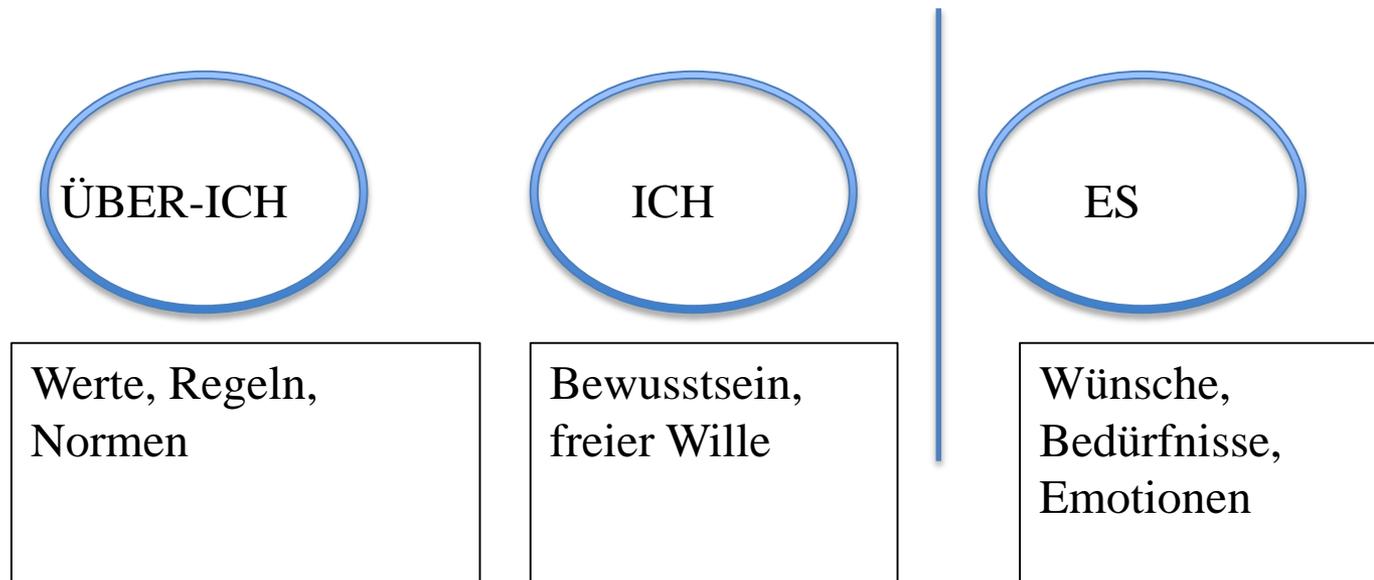
Problem: Denken gehorcht Logik

und Mensch strebt nach Sinn

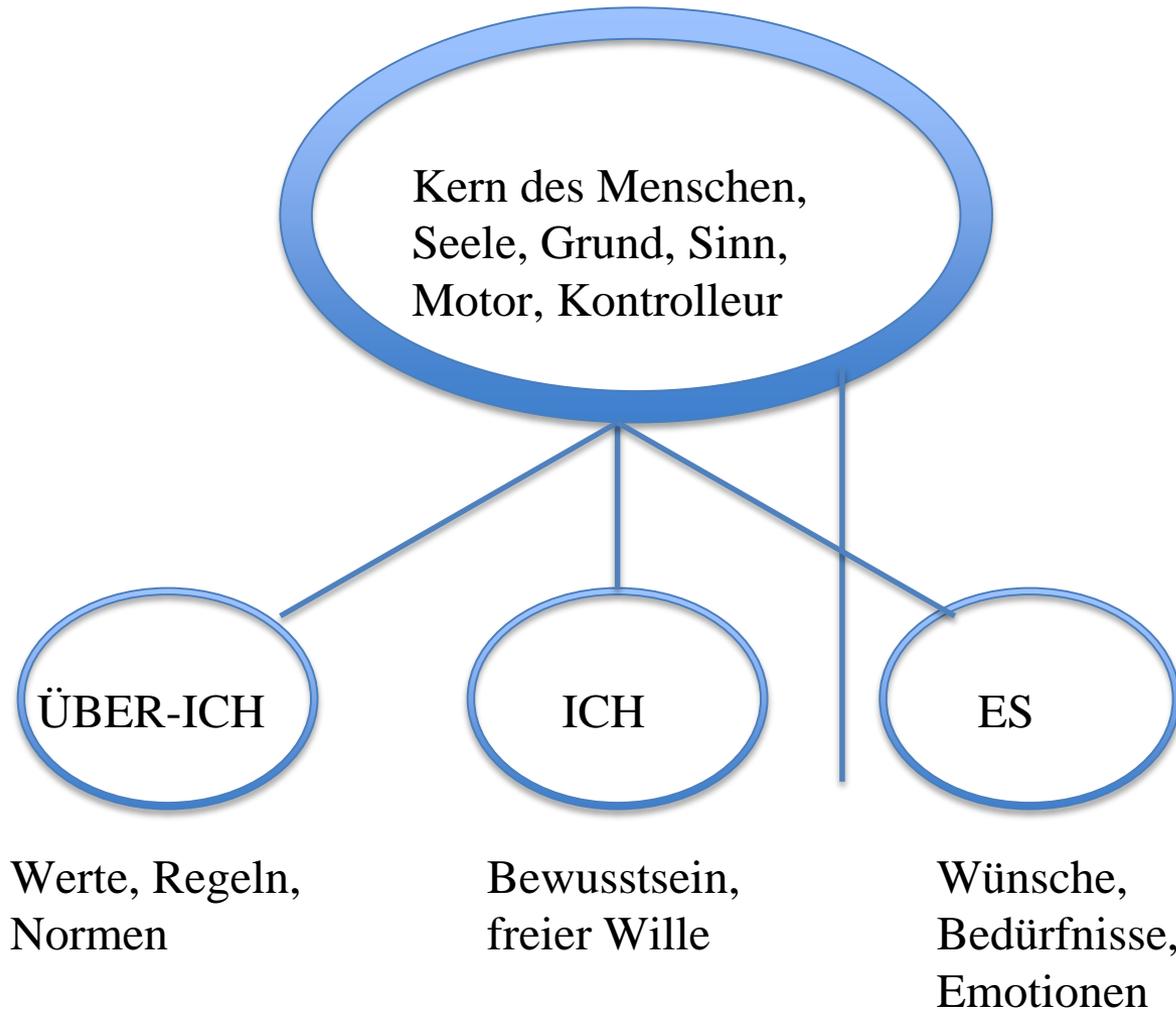
Entwicklung trotz Abhängigkeit



Struktur psychischer Inhalte n. Freud



Konzept von Seele



Mensch als Stimmungstier

- Wird geliebt - ausgeglichen
- Zu viel und zu wenig Liebe – unausgeglichen
- Stimmung beeinflusst Mitgefühl

Der „normale“ Patient „vorwiegend organisch“ bedingter Schmerz

- **Schmerzlokalisierung:** eindeutig umschrieben
- **Zeit:** eindeutige Phasen von Präsenz und Fehlen bzw. Abnahme
- **Abhängigkeit von Willkürmotorik:** vorhanden
- **Reaktion auf Medikamente:** pharmakokinetisch plausibel
- **Schmerz & Beziehung:** unabhängig voneinander
- **Schmerzschilderung:** Bild passt
- **Betonung der Ursache:** physisch betont
- **Sprache:** einfach, klar, nüchtern
- **Affekte des Patienten:** passen zu geschildertem Schmerz
- **Affekte des Arztes:** ruhig, aufmerksam einfühlsam

Der auffällige Patient „vorwiegend psychisch“ bedingter Schmerz

- **Schmerzlokalisierung:** vage, unklar, wechselnd
- **Zeit:** dauernd da, etwa gleich intensiv
- **Abhängigkeit von Willkürmotorik:** fehlt
- **Reaktion auf Medikamente:** nicht verständlich
- **Schmerz & Beziehung:** abhängig voneinander
- **Schmerzschilderung:** inadäquat, z.B.: dramatisch
- **Betonung der Ursache:** intelligenzlerisch, Ärztejargon
- **Sprache:** vage, unklar, wechselnd
- **Affekte des Patienten:** inadäquat
- **Affekte des Arztes:** Ärger, Wut, Langeweile, Ungeduld, Lächeln, Hilflosigkeit, Verwirrung

Differentialdiagnose von „Problemfällen“

1. Der Passiv-Aggressive Patient
2. Der Regressive Patient
3. Der Hypochondrische Patient
4. Der Psychosomatische Patient



Problem aus psychologischer Sicht:

- Beziehung = Streit
- Streben nach Harmonie und Kooperation
- Stellenwert von Aggression und Unzufriedenheit als Energiequelle
- Verhalten = Resultat erwarteter Akzeptanz statt Interesse, Neugierde, Streben

Wozu nett sein?

- Bedeutung für Patient
 - Erkannt werden als Mann/Frau
 - Erkannt werden als Patient
 - Krankheit macht einsam (Unfall=cool Krebs=uncool)
 - Krankheit sucht Orientierung und Sinn
 - Krankheit macht wertlos

Wozu nett sein?

- Bedeutung für Arzt/Pflege
 - Erkannt werden als Mann/Frau
 - Erkannt werden als Pfleger/Schwester
 - Wissenschaft sucht Ursache nicht Sinn
 - Helfer = wertvoll

Empfehlung

- Patienten erkennen indem man primär beschreibt (positiv) was man sieht
- Sicheres Beziehungsmuster aufbauen
- Sachlich argumentieren
- Hoffnung geben
- Hoffen, dass man das richtige empfiehlt